

Dr. Franziska Uhlig / Curriculum Vitae

1967 in Dresden geboren.

1985 ebenda Abitur. In der DDR keine Zulassung zum Hochschulstudium. Krankenschwester, Assistentin in der Druckwerkstatt von Max Uhlig, Referentin der Museumspädagogik an den *Staatlichen Kunstsammlungen* Dresden.

1989/90 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ausstellungsprojekt *Ausgebürgert. Künstler aus der DDR. 1949-1989*.

1990-1997 Studium der Kunstwissenschaften und der Klassischen Archäologie in Berlin. Magister Artium der TU und der HU Berlin („sehr gut“).

1993-1996 Stipendiatin der *Studienstiftung des Deutschen Volkes*.

1997/98 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für *Der Blaue Reiter und das Neue Bild*, Städtische Galerie München, Lenbachhaus tätig

1998/99 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ausstellungsprojekt *Theatrum naturae et artis. Die wissenschaftlichen Sammlungen der Humboldt-Universität*. Konzeption und Organisation der Universitätsringvorlesung *Sammeln. Bewahren. Vermitteln. Die Sammlungen der Humboldt-Universität*

1999-2002 Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Graduiertenkolleg *Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses*, Universität der Künste Berlin.

Oktober 2002 Teilnehmerin des Studienkurses des Warburg-Hauses Hamburg.

Februar 2003 Dissertation zur Rezeption des Neoimpressionismus in Deutschland

März 2003 Vortrag über „Julius Meier-Graefes Problematisierung des Künstlers als Genie“ auf dem *XXVII. Deutscher Kunsthistorikertag Leipzig*

Juni 2003 Vortrag über „Hand-(feste) Schwierigkeiten beim Verlebindigen von Materialien der Kunst. Rodin-Kirchner-Shiraga“ an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien zur Tagung *Medien des Lebens*.

WS 2003/04 Lehrbeauftragte des Kunsthistorischen Seminars der HU Berlin. Konzeption, Organisation und Sponsorenaquise für das Symposium *Widerspenstige Farbe* (siehe Forschungsprojekte/Farbe/Tagungsprogramm).

Februar 2004 Symposium *Widerspenstige Farbe*.

Seit August 2004 Erarbeitung eines Kataloges der Druckgraphik von Max Uhlig mittels der relationalen Datenbank *MuseumPlus* in Zusammenarbeit mit der *Graphischen Sammlung*, München und zetcom, Berlin (Entwickler von *MuseumPlus*).

Daneben freischaffend tätig als Referentin am *Museum für Gegenwart, Hamburger Bahnhof* und die *Berlinische Galerie* sowie für die Ausstellungen *Kunst in der DDR, Berlin-Moskau 1950-2000, Das MoMA in Berlin, Die Flick-Collection im Hamburger Bahnhof*.

Januar 2005 Vortrag „Art Physiology – standardizing production and experience of art and industrial products“, gehalten auf dem Symposium *Sculpture and Design*, University of Brighton.

Dr. Franziska Uhlig / Vorträge einzeln

August 2002

Erste Interkollegstagung Berlin
„Hand, die zeichnet“

September 2002

Warburg-Studienkurs *Sichtbarkeit und Medium: Austausch, Verknüpfung und Differenz von naturwissenschaftlichen und ästhetischen Bildstrategien*

März 2003

XXVII. Deutscher Kunsthistorikertag Leipzig 2003
Julius Meier-Graefes Problematisierung des Künstlers als Genie

Juni 2003

Medien des Lebens, Forschungsgruppe „Das Leben schreiben. Medientechnologie und die Wissenschaften vom Leben (1800-1900)“, Fakultät Medien, Bauhaus-Universität Weimar:
Ästhetische Simulation von Lebendigkeit. Auguste Rodin – Ernst-Ludwig Kirchner – Kazuo Shiraga.

Dezember 2003

Transformationen, Vortrag im Rahmen der interdisziplinäre Vortragsreihe des FG Architektur, Kunsthochschule Weißensee (Prof. Annett Zinsmeister):
Expression und Transformation

Februar 2004

Widerspenstige Farbe, Symposion des Kunsthistorischen Seminars der Humboldt-Universität Berlin
„Garstige Pasten. Erkundungen entlang von Material, Werkzeug und Hand“

Januar 2005

Sculpture and Design, Symposion of the University of Brighton, Great Britain.
“Art Physiology - standardizing production and experience of art and industrial products”

Franziska Uhlig / Publikationen

“Die Goldene Pforte des Freiburger Domes“, in: Hartmut Krohm (Hrsg.): *Meisterwerke mittelalterlicher Skulptur. Die Berliner Gipsabgußsammlung*, Berlin 1996.

“Die ‘Neue Künstlervereinigung München’ im Spannungsverhältnis zwischen Ost und West“, in: Annegret Hoberg/Helmut Friedel (Hrsg.): *Der Blaue Reiter und das Neue Bild. Von der ‘Neuen Künstlervereinigung München’ zum ‘Blauen Reiter’. 1909-1912*, München 1999.

„Farbe - Medium oder Material? Fragen des Sehens am Beispiel Camille Pissarros und Ernst Ludwig Kirchners“, in: Andreas Haus/Frank Hofmann/Änne Soell (Hrsg.): *Material im Prozess. Strategien ästhetischer Produktion*, Berlin 2000.

„Mimesis des Sehaktes - die frühe Malerei der >Brücke<“, in: Franz Bischof / Birgit Dalbajewa (Hrsg.): *Die Brücke in Dresden. 1905-1911*. Ausst.-Kat. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Dresden 2001.

Franziska Uhlig: *Zerlegen. Abstrahieren. Zusammenfügen. Praktiken der künstlerischen Rezeption des Neoimpressionismus in Frankreich und Deutschland*. Diss. 2003. Masch. Schr. TU Berlin.

„Hand, die zeichnet. Über Ernst Ludwig Kirchners Handhabung eines Kohlestiftes“, in: F. Weltzien / A. Volkmann (Hg.): *Modelle künstlerischer Produktion. Architektur, Kunst, Literatur, Philosophie, Tanz*. Reimer 2003.

Kurzbeiträge (Auswahl)

- W. Schmidt (Hrsg.): *Ausgebürgert. Künstler aus der DDR. 1949-1989*, Berlin 1990. Ausst.-Kat. Staatlichen Kunstsammlungen Dresden / Deichtorhalle Hamburg.
- A. Hoberg / H. Friedel (Hrsg.): *Der Blaue Reiter und das Neue Bild. Von der 'Neuen Künstlervereinigung München' zum 'Blauen Reiter'.* 1909-1912, München 1999. Ausst.-Kat. Städtische Galerie München am Lenbachhaus

Publikationen n Vorbereitung

„Das Gedächtnis der Hand“, in Astrid Erll/Ansgar Nünning (Hrsg.): *Übung und Affekt*. Sammelband der Reihe *Media and Cultural Memory/Medien und kulturelle Erinnerung*, Berlin/New York: de Gruyter. Druck Sommer 2005.